



KfW Bankengruppe
Charlottenstraße 33/33 a
10117 Berlin

Energetische Gebädeförderung

Die KfW begrüßt den politischen Willen zur Steigerung der energetischen Sanierungsrate durch steuerliche Förderung, Kredite und Zuschüsse aus der neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG).

Bei der Umsetzung wäre darauf zu achten, dass die technischen Anforderungen, die Förderhöhen und die Prüfprozesse für die drei Instrumente im Sinne eines „Level Playing Fields“ identisch sind. Die Qualitätsanforderungen an die energetische Gebäudesanierung bzw. die Fördertiefe lassen sich unterschiedlich definieren. Nach unserem Verständnis sieht die geplante Regelung für die steuerliche Förderung bisher eine Bestätigung der erfolgten Leistung durch den Handwerker vor. Das KfW-System besteht aus weiteren Anforderungen bis hin zu einem Energieberater. Diese Anforderungen dienen der Sicherung der Fördertiefe und der Betrugsprävention. Die Definition der Fördertiefe ist natürlich eine politische Entscheidung, allerdings wären identische Anforderungen die Grundlage eines effektiven Instrumentariums für die Steigerung der Sanierungsquote.

Bislang ist die KfW der zentrale und im Markt anerkannte Förderer für die energetische Gebäudesanierung/-förderung, sowohl für Kredite als auch für Zuschüsse. Sie garantiert eine einheitliche Beratung, eine Förderfähigkeitsprüfung und eine Qualitätssicherung aus einer Hand. Diese Rolle könnte die KfW zukünftig i.S. eines „One Stop Shops“ für alle Instrumente einschließlich der steuerlichen Förderung übernehmen.

Die erforderliche Förderinfrastruktur ist bereits vorhanden und ermöglicht eine schlanke und effiziente Abwicklung. Das KfW-Infocenter steht mit 200 qualifizierten MitarbeiterInnen bereit, die das Thema bereits kennen. Die digitale Förderfähigkeitsprüfung und Förderentscheidung der KfW erfolgt in wenigen Sekunden und ist daher kundenfreundlich und unbürokratisch. Der Bauherr hat Investitionssicherheit und kann sofort mit seinem Bauvorhaben beginnen. Davon könnte auch die steuerliche Förderung profitieren.

Ein Förderangebot aus einer Hand bei der KfW unter Nutzung der vorhandenen jahrelangen Expertise und der vorhandenen Infrastruktur kann die Effizienz und Effektivität der Förderung sichern. Andere Institutionen müssten das technische Know-how und die erforderliche Infrastruktur erst aufbauen. Die Folge wären Doppelstrukturen, die anschließend harmonisiert werden müssten.